

Handwritten title
Handwritten signature

Handwritten text line 1

Handwritten text line 2

Handwritten text line 3

Handwritten text line 4

Handwritten text line 5

Handwritten text line 6

Handwritten text line 7

Handwritten text line 8

Handwritten text line 9

Handwritten text line 10

Handwritten text line 11

Handwritten text line 12

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Handwritten mark

Vertical handwritten text on the right margin

871

Der kleine Tisch zwischen Fenster und Balkontür, den bescheiden mit den Toilettesachen belegt hat, soweit Kaffeesturzmaschine, der höchste Stolz des Hauses, den gebeten wird zu achten und nicht zu bespritzen — mehre Photographien auf wackligen Ständern Platz muß jedesmal sorgfältig abgeräumt werden, wenn auf der Terrasse eine Mahlzeit einnehmen möchte. Von oben es einem dabei von den poetischen Gebirgshängenellen auf Teller und die Touristen nebenan dekorieren die Scheidewand ihren allerintimsten Kleidungsstücken zum Trocknen — die Mutter sagt: „Emil, deine Schürmpfe geh'n noch mal ab! sie nen bischen!“

Das Bett ist zwar sitgemäß blau bemalt und mit flammenden verzert. Doch die Matratze ist hart, sehr hart, die Woll zu kurz, das „Deckbett“ drückt schwer auf die Beine. Gegen Lager auf den Hütten, wo man vor Hochtouren übernachtet, immerhin noch ein „Kulturträger“. Denn selten noch bet man dort oben Bettwäsche. Aber mit diesen kleinen Entungen hat sich der Bergsteiger abzufinden und tut es auch verständlich. Daß man sich dennoch freut, wenn man in sein tier zurückkommt, ist sicher. Und nach dem Abkochen im Freien wegs oder dem Selbstzubereiten der Speisen und Abwaschen des Tisches auf den unbewirtschafteten Hütten bemerkt man es noch, daß der barfüßige Bub, der mittags die Suppe serviert immer noch über seinen Daumen in den Teller gießt das Brot auf der bräunlichen Handfläche anbietet. Bestenfalls, das Wasser, die Speisarten sucht man sich selbst verschiedenen Tischen zusammen — aufmerksamer behandelt nur, wer regelmäßig einen Tiroler oder a Maß trinkt. Das ist primitiv genug: stets dieselben Fleischgerichte, selten Nüsse, Kartoffeln fast nie — und nicht einmal eine der doch berühmten und wirklich leckeren Mehlspeisen: Das wär'! Wo's am Land keine Milch, keine Eier, kein Mehl net gibt!

Man muß deshalb während des ganzen Ferienaufenthalts einen mit seinem Magen schließen. Die kleinen Mahlzeiten macht sich selbst — angsterfüllt, daß es heraustrinkt! — auf dem Spiritusocher unterm Tisch mit der Kaffeesturzmaschine. Ganz heimlich horcht man sich dazu die schönen Tassen aus Glasstrank; gleich nach dem Gebrauch werden sie am Wasch abgeputzt und harmlos wieder hineingestellt. So eine Sauberkeit, nicht wahr? Aber auf der Schlussrechnung stehen paar Millionen für „gebrauchtes Service“. „Man wagt zu muckeln, es ist eben nichts so fein gesponnen...“

„Gell, Ihre paar Decken lassen S' mir da“, sagt die Frau beim Abschied, „wo S' ohnehin auf die meine Ihre Bettelbüsch' gelegt haben. Das war mir schon 's Lieberel!“

Man läßt auch noch den Töchtern allerlei Kleinigkeiten, Eau de Cologne und den Nagelpolierer, die ihnen gar zu gefallen haben: „Für am Sonntag, in die Kirch', wissen S'!“

Und nicht stolz im Postauto, wie man hineingefahren, sondern demütig zu Fuß, mit dem Rucksack am Rücken, wandert man zum Tal hinaus. Das Fahren ist nur noch für Menschen aus einer anderen Welt möglich. Der Bach läuft neben einem, dessen Rauhen, so poetisch es ist, anfangs die Nachtruhe führte; der junge Hahn, der sich unablässig im Krähen übte, endet noch einen letzten, die Nerven stählenden Abschiedsgruß.

Man geht in die Kultur zurück. Und in die Sorgen. Aber man hat sein kleines Reich für sich, sogar den Kleiderschrank. Man kann „manchmal“ baden, was im Dorf für eine Todsünde angesehen wurde, schon die Frage danach! Und im Salzfaß stecken keine gebrauchten Zahnyocher. Fliegen sind selten in der Suppe und wenn, ficht die Zahlkellnerin sie auf die Beschwerde hin nicht mit dem Zispel ihrer wochenalten Serviette heraus. Was sie für sehr fein und hochdeutsch hält. Das Bett ist weich, zwar entbehre ich ihm gegenüber Tonteller mit einem Jägerkopf in buntem Relief, der zur gleichartigen und farbenen Schützenliesel hinüberlachte, aber man kann nicht alles haben: da Natur — hie Kultur! Und heimlich und tiefinnerlich lobt man die Rückkehr zu dieser... weil man nun doch mal ein verdorbener Stadtmensch ist!

In der Schule der Weisheit in Darmstadt.

Von Karl Anton Rohan.

Als ich vor zwei Jahren zum erstenmal zu Kehlerling kam, fragte ich aus der Einstellung des Gymnasiums und der Hochschule heraus nach der Definition von „Sinn“. — „Denken Sie darüber nach, Sie müssen es selbst finden, ich darf es Ihnen nicht sagen.“ — Darauf gab es nur ein Kreditgewähren und diesem Anrufe gehorchen oder den ganzen Kehlerling als lächerliche Erscheinung abtun.

Heute weiß ich, daß dieses „Nichtdefinierendürfen“ tatsächlich aus bewußtem, höchstem kosmischen Ethos kommt, daß sein Wesen überall dort beherrscht, wo er ex cathedra als Berufener wirkt.

Jede wirkliche Größe hat irgendwo eine lächerliche Seite, nur Mittelmäßigkeit ist „serios“, ihr fehlt auch der überlegene Humor, mit dem Größe ihre Lächerlichkeit bejaht. Im heutigen Europa gibt es keine Erscheinung, die von außen gesehen in so hohem Grade lächerlich wäre, wie die Schule der Weisheit.

Wer aber zentral von ihrem Impulse getroffen wird, der weiß, daß höchste sittlicher Ernst, stärkste Verantwortlichkeit und äußerster Heroismus notwendig sind, um sich zu tiefst aufrichtig ohne Selbstbelugung als ganzer Mensch zu Darmstadt bekennen zu dürfen. Denn Darmstadt spannt zum Neuesten und fordert von jedem das Höchste — und das ist unbequem.

Mit welchem Impetus der Impuls wirkt, konnte man am Einleitungs Vortrag Kehlerlings feststellen. Er sagte meritorisch das gleiche wie zum Schlusse der vorjährigen Tagung. Damals vor einem Jahre schlug ein Blitz in uns ein und wir erschauerten vor der Neuigkeit der Perspektive. Diesmal war uns dasselbe selbstverständlich geworden, eben weil wir in die Perspektive bereits hineingewachsen waren.

Was in den zehn Vorträgen der Tagung gesagt wurde, soll unerwähnt bleiben, denn im Sinne der Schule der Weisheit ist Sachliches nur Mittel und nicht Zweck, denn nach Kehlerling „komme es keineswegs auf das Weltalphabet, sondern nur auf den Sinn an, den jener ausdrückt“.

-OKKASION ORENDI

RENDI, Wien, I., Rotenturmstrasse 20, hat aus seinem Riesensortiment oder weniger gangbare Teppiche, Decken, Vorhänge, Möbeln und verkauft dieselben zu ausserordentlich tief reduzierten Preisen. Der Verkauf dauert nur so lange, als die Vorräte reichen. Gelegenheit auch für Hotels, Sanatorien und Pensionen.

Teppiche:

- Zirka 20 Stück **Künstlerteppiche**, haltbar, sehr vornehm wirkend, 2x2'80 Meter, per Stück statt K 850.000 für nur . . . K **570.000**
- Zirka 20 Stück **Künstlerteppiche**, haltbar, in sehr vornehmen Farben, 2'80x3'30 Met., per Stück statt K 1.350.000 für nur . . . „ **880.000**
- Zirka 18 Stück **Velour- und Axminster-teppiche** in schönen gefälligen Mustern, zirka 1'90x2'90 Meter gross, per Stück statt K 1.850.000 für nur . . . „ **1.500.000**
- Dieselben Teppiche in der Grösse von zirka 2'40x3'35 Met., per Stück statt K 2.780.000 für nur . . . „ **2.350.000**
- Zirka 20 Stück **Boucléteppiche** in schönen, gefälligen Dessins, haltbar in Qualität, 2x3 Meter, statt K 1.900.000 für nur . . . „ **1.550.000**
- Dieselbe Qualität in Grösse 2'45x3'40 Meter, statt K 2.900.000 für nur . . . „ **2.300.000**
- Dieselbe Qualität in Grösse 2'90x3'90 Meter, statt K 4.100.000 für nur . . . „ **3.500.000**
- Zirka 40 Stück haltbare gute **Perser-imitationsteppiche**, sehr effektiv, mit Fransen, 2x3 Meter, per Stück statt K 2.200.000 für nur . . . „ **1.700.000**
- Dieselbe Sorte in Grösse 2'40x3'40 per Stück statt K 3.200.000 für nur . . . „ **2.500.000**
- Zirka 10 Stück fingerdicke **Velourteppiche**, vornehm, Ton in Ton gehalten, 1'40x2 Met. gross, per St. statt K 1.200.000 für nur . . . „ **850.000**
- Zirka 14 Stück feine garant. **handgeknüpfte Teppiche**, in künstlerisch. Ausführungen, 2x3 Meter, per Stück statt K 7.500.000 für nur . . . „ **4.500.000**
- Dieselbe Sorte in Grösse 2'50x3'50 Meter per Stück statt K 12.000.000 für nur . . . „ **6.500.000**
- Dieselbe Sorte in Grösse 3x4 Meter per Stück statt K 15.000.000 für nur . . . „ **9.000.000**

Vorleger:

- Zirka 200 Stück **Vorleger**, in Modifarben, 0'48x0'82 Met. gross, per Stück statt K 30.000 für nur . . . „ **18.000**
- Zirka 40 Stück **Künstlervorleger** in vornehmen Farben, 0'45x1 Meter, per Stück statt K 70.000 für nur . . . „ **48.000**
- Zirka 60 Stück **Künstlervorleger** in vornehmen Farben, 0'65x1'30 Meter, per Stück statt K 120.000 für nur . . . „ **78.000**
- Zirka 30 Stück **Künstlervorleger** in vornehmen Farben, 0'70x1'30 Meter, per Stück statt K 160.000 für nur . . . „ **98.000**
- Zirka 25 Stück fingerdicke **Velourvorleger**, schön gemstert, 0'70x1'40 Meter, per Stück statt K 800.000 für nur . . . „ **480.000**
- Zirka 30 Stück feine, garantiert **handgeknüpfte Vorleger**, 0'75x1'40 Meter gross, per Stück statt K 1.100.000 für nur . . . „ **750.000**

Verschiedenes:

- Zirka 50 Fenster **Künstlervorhänge**, zwei Teile, mit separater Draperie, bestückt, per Fenster statt K 200.000 für nur . . . „ **138.000**
- Zirka 30 Stück **Tischdecken**, sehr vornehm, mit Stickerei u. Posamentrie, 1'50x1'50 Meter, per Stück statt K 320.000 für nur . . . „ **180.000**
- Zirka 20 Stück Felle imitier. **Diwanherwürfe** aus seidigem Mohairpl. sch. 1'60x3 Meter, per Stück statt K 1.300.000 für nur . . . „ **780.000**
- Zirka 60 Stück **Stoppdecken**, Ronge mit reiner Füllung, 1'30x1'80 Meter, per Stück statt K 190.000 für nur . . . „ **160.000**
- Zirka 100 Stück warme, wollhaarige **Schlafdecken**, 1'25x1'80 Meter, per Stück statt K 350.000 für nur . . . „ **140.000**
- Zirka 60 Stück warme **Wirtschaftsdecken** aus reinem Haargarn, 1'25x1'80 Meter, per Stück statt K 300.000 für nur . . . „ **68.000**

Rec'd
New filler is not good? Roke by H.:

3

Mary H.

~~.....~~

Wolcott ~~off~~ ~~family~~ ~~with~~
to see Roke by
H. by H.

..... Jan 18th.

Rec'd

Just with in it's nature.

